

# „Auszahlungen immer bedient“

Dr. **Sönke Harrsen**, Vorstandsvorsitzender der Texxol Mineralöl AG aus Buchholz bei Hamburg, über sein Beteiligungsangebot an Öl- und Gasförderungen in den USA.

**Casho:** Öl- und Gasbeteiligungen gelten als spekulatives Geschäft. Ist es richtig, sich damit an private Anleger zu richten?

**Harrsen:** Wir reduzieren Risiken, indem wir vorrangig Förderrechte in Gebieten mit bekannten Öl- und Gasreserven erwerben. Ich bin seit den 70er Jahren in den USA vor Ort in diesem Business aktiv und konnte mir dort ein Netzwerk mit hervorragenden Fachleuten aufbauen – dazu zählen Geologen, Lagerstätteningenieure, Fachjuristen und Steuerexperten, die unsere Aktivitäten begleiten.

**Casho:** Was haben Sie bis dato platziert?

**Harrsen:** Die Zeichnungssumme liegt bei rund 20 Millionen Euro. Rund 2.000 Anleger haben sich bis heute für uns entschieden, etwa 80 Prozent von ihnen wählten unsere Ratenspar-Variante über stille Beteiligungen ab 50 Euro monatlich. Daneben bieten wir stille Beteiligungen als Einmalanlage ab 1.000 Euro und Limited Partnerships mit der Mindestzeichnungssumme 20.000 US-Dollar.

**Casho:** Stille Beteiligungen für Kleinsparer sind aber Verbraucherschützern ein Dorn im Auge, da das eingeworbene Geld ins Vermögen der Gesellschaft übergeht.

**Harrsen:** Eine stille Beteiligung ist nicht per se gut oder schlecht – gleiches gilt für KG-Fonds. Wie sinnvoll eine Beteiligung ist, hängt von Qualität und Expertise des Unternehmens ab. Wir sind kein Start-up, sondern seit acht Jahren am Markt und haben die vertragsgemäß zugesagten Auszahlungen für unsere Anleger immer bedient. Sicherlich ist ein Engagement bei Texxol nicht als Basisinvestment,



**Sönke Harrsen**, Texxol-Chef

sondern als Beimischung zu sehen. Darauf weisen unsere Vertriebspartner hin, dies dokumentiert auch unser Beratungsbogen beim Kunden.

**Casho:** Wie sieht Ihr Track Record aus?

**Harrsen:** Bei unserer Partnership I ist das Zeichnungsvolumen bereits nach fünf Jahren komplett an die Anleger zurückgeflossen. Zur Orientierung: Aus 100 investierten Euro werden etwa 350 Euro bei einer durchschnittlichen Produktionsdauer der Bohrungen von 27 Jahren.

**Casho:** Ihre Abschlussgebühren erscheinen in der Anlageform Classic recht hoch zu sein. Warum ist dies der Fall?

**Harrsen:** Dies mag auf den ersten Blick so aussehen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass dem Anleger bei

vertragsgemäßer Beendigung der vorübergehende Aufwand durch den Treuebonus, welcher der Abschlussgebühr entspricht, in voller Höhe zum Ende der Laufzeit ausgeglichen wird.

**Casho:** Was geschieht, wenn ein Anleger früher aussteigen will?

**Harrsen:** In den ganz wenigen Fällen, bei denen dies gewünscht war, konnten wir uns einvernehmlich einigen. Wir verzeichnen im Übrigen eine ganze Reihe von Anlegern, die sich mehrfach bei Texxol engagiert haben.

**Casho:** Sie haben Ihre Beteiligungen über das Multilevel-Marketing-Unternehmen Triple Value und die Goldfisch AG vertrieben. Ist das noch aktuell?

**Harrsen:** Nein, unsere Wege haben sich getrennt. Wir setzen jetzt neben „Einzelkämpfern“ auf kleinere und mittelgroße Vertriebe, von deren Qualität wir uns überzeugen und die wir intensiv schulen. Um die Kundenpflege und eine dauerhafte Betreuung zu fördern, zahlen wir die Courtagen bei den Ratensparverträgen parallel zu den monatlichen Raten aus.

**Casho:** Wurden Ihre stillen Beteiligungen von externen Fachleuten gecheckt?

**Harrsen:** Ja. Versicherungsmathematische Sachverständige (Aktuare) haben unsere Beteiligungstarife auf Wirtschaftlichkeit und Schlüssigkeit geprüft. Unser Verkaufsprospekt wurde unter Beachtung des Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW-Standard S4) vom Mai 2006 erstellt.

Das Gespräch führte Markus Deselaers, **Casho**.